

## Pressemitteilung

# Jubiläum im Doppelpack bei KWA: 35 Jahre Stift Brunneck und 25 Jahre Hausleitung von Gisela Hüttis

**Ottobrunn, 12. Mai 2015.** – „35. Geburtstag klingt zwar nicht gerade spektakulär“, räumte Stiftdirektorin Gisela Hüttis im Rahmen der Begrüßung zum Festakt ein, „aber wenn ich den Hausgeburtstag umrechne in Menschenjahre, würde ich mal zwei rechnen, und dann ist das schon ein respektables Alter.“ Es sei gut, ab und zu innezuhalten und dankbar zu sein für das, was man geschaffen und erreicht hat. Das Ritual bei KWA, jeden fünften Hausgeburtstag zu feiern, mag die Hausleiterin.

Das KWA Stift Brunneck in der Cramer-Klett-Straße konnte 1980 seine ersten Bewohner aufnehmen, als zweites Ottobrunner Wohnstift des Unternehmens – 10 Jahre nach der Eröffnung des Hanns-Seidel-Hauses in der Ottostraße.

**KWA Vorstand Dr. Stefan Arend** machte in seiner Ansprache darauf aufmerksam, dass nicht nur 35 Jahre Stift Brunneck gefeiert werden, sondern auch 25 Jahre Tätigkeit von Gisela Hüttis bei KWA. „Sie ist seit einem Vierteljahrhundert verantwortlich für diese Einrichtung, ist leitende Mitarbeiterin von Kuratorium Wohnen im Alter.“ Dazu gratulierte er mit einem Blumenstrauß. Der 12. Mai sei als internationaler Tag der Pflege ein schönes Datum für die Feier, schließlich feiere man 35 Jahre Arbeit für Senioren.

Die Einladungskarte zum Festakt zeigt eine Holzscheibe mit Jahresringen. Dazu Arend: „In den 35 Jahren ist aus der kleinen Pflanze ein guter, kräftiger und starker Stamm geworden, der sich wunderbar hier in die Kommune eingebracht und Aufgaben übernommen hat, die weit über das hinaus gehen, was sonst in einer Einrichtung passiert.“ Arend dankte Hüttis und ihrem Team für die „meisterliche Leistung“, den Bewohnern für das Vertrauen. Im Hinblick auf die nächsten Jahre ist sich der Vorstand sicher: „Es wird besonders darauf ankommen, das gute Verhältnis zu den Kommunen, zu der Nachbarschaft, zu den Menschen rings herum weiter zu pflegen und auszubauen. Wir brauchen einander.“

Der **Vorsitzende des Stiftsbeirats Günter Guttenberger**, zitierte das Ziel des Vereins Münchner Altenwohnstift, aus dem KWA Kuratorium Wohnen im Alter hervorging: „Alten Menschen neuen Wohnraum zu schaffen und ihnen damit ein adäquates Zuhause zu geben.“ Das sei ein wesentlicher Punkt. Und das sei in den vergangenen 35 Jahren der Fall gewesen. Er dankte den Mitarbeitern für ihr großes Engagement: „Menschen, die mit Hingabe, Liebe, Pflichtbewusstsein und Aufopferungsbereitschaft Tag und Nacht, jahrein, jahraus, an Wochenenden auch, die Arbeit geleistet haben, damit wir Bewohner hier ein schönes Zuhause haben.“

Die Wohnung, das Angebot, das Ambiente und die Mitbewohner seien bei der Entscheidung für eine Einrichtung wichtig. Er persönlich habe auch geschaut, wo das Stift gelegen ist. Dem anwesenden Hermann Beckmann, der vor 35 Jahren mitentschieden hat, die Immobilie am

Brunneck zu kaufen, rief er zu: „Herr Beckmann, das war ein schlauer Zug. Das Stift liegt genau an der Schnittstelle zwischen den zwei Wohngemeinden Ottobrunn und Neubiberg.“ Die bisherigen Bürgermeister und Gemeinderäte beider Kommunen sind laut Guttenberger immer bestrebt gewesen, Senioren ein entsprechendes Gewicht zu geben. In beiden Gemeinden gibt es Freizeitprogramme für Senioren. Guttenberger betonte: „Wir genießen das.“ Zudem sei die Infrastruktur gut, es gebe in beiden Orten alles für den täglichen Bedarf sowie eine gute medizinische Versorgung, Hausärzte, Fachärzte, Physiotherapie.

Guttenberger schätzt auch die Aufgeschlossenheit der Bürger und die positive Stimmung, insbesondere jedoch ihr ehrenamtliches Engagement: „Es vergeht kein Tag, an dem nicht ein Ehrenamtlicher kommt, um einen Bewohner zu besuchen, um mit ihm spazieren zu gehen oder, um ihm beim Einkaufen zu helfen.“ Auch das Wirken der katholischen und der evangelischen Kirche im Haus würdigte der Stiftsbeiratsvorsitzende: die Seelsorge, die Gottesdienste, die Bibelkreise. „In unserem Alter spielt die Seelsorge eine große Rolle, das kann man beobachten und spüren.“

Der **Bürgermeister der Gemeinde Ottobrunn Thomas Loderer** ging zunächst auf die Feier zum 35. Hausgeburtstag ein: „Ich lerne gerade, dass 5-Jahres-Zeiträume eine ganz markante Kraft entwickeln.“ Für die Gemeinde sei jedoch insbesondere die 25 Jahre währende Tätigkeit von Gisela Hüttis ein Grund zum Feiern. Er bescheinigte der Stiftsdirektorin, viel mehr als „nur“ Leiterin eines Wohnstifts zu sein. „Sie sind in der Gemeinde Ottobrunn sehr präsent durch ihr Engagement.“ Als Beispiele nannte Loderer den Schülerliteraturwettbewerb und die ehrenamtliche Pflegeberatung im Rathaus in Ottobrunn. Zudem sei Hüttis auch maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich das Wohnstift zur Gemeinde hin öffnet.

Ihm sei wichtig, dass sich die Stiftsbewohner in der Gemeinde wohlfühlen. – Er habe mit großer Genugtuung festgestellt, dass das Gemeinde-Journal „Mein Ottobrunn“ gleich im Eingangsbereich aufliegt. Dann richtete Loderer das Wort noch an den Stiftsbeirat und die Stiftsbewohner: „Wir haben gerade den Seniorenbeirat neu gewählt. Aber ich bin auch immer offen für Ideen und Anregungen hier aus dem Haus.“ Für Rückmeldungen an die Gemeinde sei er dankbar. Die Gemeinde Ottobrunn werde für das Stift Brunneck auch weiterhin ein verlässlicher Partner sein.

Der **Bürgermeister der Gemeinde Neubiberg Günter Heyland** wies auf den geschmückten Brunnen vor dem Haus hin: „Das ist ein sichtbares Zeichen nach außen, dass es hier etwas zu feiern gibt, und, dass es hier lebenswert ist.“ Die Verbindung des Stifts Brunneck zu seiner Gemeinde Neubiberg sei offensichtlich: Viele Stiftsbewohner haben vor dem Einzug in Neubiberg gewohnt.

Das Seniorenheim der Alten Schulschwester in Neubiberg sei gleich in der Nachbarschaft. Da gebe es traditionsgemäß eine enge Zusammenarbeit der sogenannten Kümmerer in den Gemeinden. Er erlebe das nicht als Wettbewerb, sondern sieht darin eine Chance, für die Bewohner und Bürger ein umfassendes Angebot zu „stricken“, damit auf alle Lebenssituationen adäquat reagiert werden kann. „Das ist ein ständiger Prozess der Verbesserung von Angeboten für ältere Menschen“, so Heyland.

Bei der Fahrt zur Feier habe er gehört, dass in Bayern derzeit 7 000 Pflegefachkräfte fehlen. „Da kommen große Aufgaben auf uns zu. Auch das ist eine Aufgabe, die wir nur gemeinsam lösen können: die Träger und die Hausleitungen zusammen mit den Gemeinden.“ Da gehe es auch um die Bereitstellung von preisgünstigen Wohnungen. Laut Heyland müssen Anreize geschaffen werden, sodass Pflegekräfte bereit sind, hier zu wohnen und zu arbeiten.

Auch **Landrat Christoph Göbel** gratulierte zum 35. Hausgeburtstag und ging noch einmal auf die Zahl ein. Das könne man mindestens mal zwei nehmen, „wenn man bedenkt, wie viele Bewohnerinnen und Bewohner das Haus in diesen Jahren glücklich gemacht hat, ihnen ein Zuhause geboten hat.“ Bei der Begegnung von Menschen geht es aus seiner Sicht vor allem darum, „dass Menschen einander Zuwendung geben, sich ernst nehmen und etwas mit Leben erfüllen“.

Der Landrat verwies auf das in 2016 anstehende Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen des Unternehmens. Ein halbes Jahrhundert sei eine beachtenswerte Zeitspanne. Der Namensbestandteil „Kuratorium“ ist für Göbel ein schönes Wort – der lateinische Begriff für „Sorge“. Denjenigen, die dieses Wort gewählt haben, ging es demnach darum, Menschen im Alter einen Ort zum Daheimsein zu geben, und zum Geborgensein. „Es geht nicht nur um eine Pflegeeinrichtung und die Erfüllung bestimmter Indikationen, sondern darum, ein Zuhause zu bieten.“ Das könne er in allen KWA Häusern erkennen, davon sei er begeistert.

Auch Göbel würdigte, mit einem Hinweis auf seine im Publikum sitzende Amtsvorgängerin, das Engagement der Stiftsdirektorin anhand eines Beispiels: „Gisela Hüttis hat sich intensiv eingebracht bei der Erstellung des seniorenpolitischen Rahmenkonzepts unter Johanna Rumschöttel.“

Der Mitgründer des Vereins „Münchner Altenwohnstift“ (MAW) und **ehemalige KWA Vorstand Hermann Beckmann** nutzte seine Festrede für einen Rückblick – zunächst auf die „präinatale Phase“ des Stifts Brunneck. So berichtete er: „Im Herbst 1978 stand hier eine Bauruine.“ Eine Sollner Klinik hatte den Bau eines Personalhauses begonnen, war jedoch in Konkurs gegangen. Der Rohbau war etwa zu 60 Prozent fertig. Nachdem der damalige Bürgermeister von Ottobrunn auf ihn zugekommen war, habe man sich das Haus angeschaut. Zunächst gab es eine ganze Reihe von Problemen: Pläne waren nicht zu bekommen, öffentliche Mittel und Darlehen waren ausbezahlt, Grundpfandrechte eingetragen. „Das waren sehr harte Verhandlungen, um von diesen Belastungen herunterzukommen.“

Der Plan von Kuratorium Wohnen im Alter, einen Festsaal anzubauen, wurde aufgrund eines Einwands der unteren Naturschutzbehörde nicht genehmigt: an der vorgesehenen Stelle stand ein Baum. – Gefällt werden musste der Baum im Nachhinein dennoch: damit Löschfahrzeuge der Feuerwehr genug Platz hatten. Für die Genehmigung der von KWA eingereichten Pläne binnen fünf Monaten machte Beckmann der Gemeinde dennoch nachträglich ein Kompliment. Im August '79 konnte mit dem Bau nach den neuen Plänen begonnen werden, im Februar '80 war Richtfest, am 22. September desselben Jahres die offizielle Einweihung: Zu diesem Zeitpunkt waren die meisten Bewohner bereits eingezogen.

Mit der Hausleitung wurde zunächst Ursula Eichacker betraut, die bis dahin die Wirtschaftsleitung im Hanns-Seidel-Haus innehatte. Sie habe dem Haus einen ganz eigenen Stempel aufgesetzt. „Das Haus hatte von Anfang an eine ganz besondere Note“, so Beckmann. Als sie im Juli 1989 aus Altersgründen ausschied, folgte Margarete Müller, die jedoch bereits ein Jahr später in den neuen Bundesländern eine andere Aufgabe übernahm. „1990 begann das Zeitalter Hüttis“, so Beckmann weiter. Sie hatte sich bei einem Treffen von Beckmann mit Vertretern der Bremer Heimstiftung in Oldenburg vorgestellt, sei dann auch schnell nach München gekommen. Die Hausleitung im Stift Brunneck hat sie im April 1990 übernommen.

„Wenn ich Frau Hüttis beschreiben soll, dann fällt mir ihre Freundlichkeit ein, zu den Mitarbeitern, zu den Bewohnern. Dann natürlich ihre Kreativität bei Veranstaltungen und bei der Gestaltung des Hauses. Ein dritter Punkt ist ihre Belastbarkeit.“ Als weitere Merkmale nannte Beckmann die Ausdauer und die Fachkompetenz der Hausleiterin, ohne die so eine Einrichtung gar nicht geleitet werden könne. „Die 25 Jahre mit Frau Hüttis waren eine gute, erfolgreiche Zeit. – Die Wohnstiftsidee, sich in Sicherheit frei entfalten zu können, wurde hier sehr gut verwirklicht. Die Idee, im Alter in dieser Form zu wohnen, wird auch in Zukunft Bestand haben“ – Beckmanns Einschätzung.

Improvisierte musikalische Intermezzi rahmten den Festakt ein, am Klavier professionell dargeboten von Karl-Bernhard Hüttis, dem Bruder von Hausleiterin Gisela Hüttis. Der Kirchenmusikdirektor war gemeinsam mit seiner Frau aus Bremen angereist, um das Jubiläum mitzufeiern – welches nach einer Pause am Buffet mit „musikalischen Überraschungen“ ausklang: Der 90-jährige Bewohner Dr. Wolfram Ruhenstroth-Bauer spielte am Klavier ein Stück von Franz Schubert, ehe Gisela Hüttis in bester Singer-Songwriter-Manier selbstgeschriebene Lieder vortrug und dazu Gitarre spielte. Nach einem Gedichtvortrag von Marerl Weiß wurde das Publikum zum Abschluss aufgefordert, Kanons zu singen. Dank der Unterstützung von Karl-Bernhard Hüttis gelang auch das – und war sehr vergnüglich.

**KWA Kuratorium Wohnen im Alter** ist ein gemeinnütziges Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Altenhilfe und Altenpflege. Als Träger von 14 Altenwohnstiften, zwei Pflegestiften, einer Klinik für Neurologische und Geriatrische Rehabilitation sowie einem Bildungszentrum mit staatlich anerkannten Berufsfach- und Fachschulen ist KWA in mehreren Bundesländern vertreten. KWA ist Mitglied im Paritätischen. Durch Publikationen, Foren und Symposien zu aktuellen Fachthemen beteiligt sich KWA an der öffentlichen Diskussion. Mit wissenschaftlich fundierten Konzepten entwickelt KWA sich nachhaltig weiter.

**KWA Club** wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen. Er ergänzt das Leistungsspektrum von KWA um soziale Dienstleistungen außerhalb seiner Einrichtungen und bietet potenziellen Bewohnern die Möglichkeit, schon vor Einzug in ein KWA Wohnstift an Aktivitäten und Angeboten der Häuser teilzunehmen.

**Pressekontakt:**

KWA Kuratorium Wohnen im Alter  
Sieglinde Hankele  
Biberger Str. 50  
82008 Unterhaching

Tel. 089 66558-565  
Fax 089 66558-547  
E-Mail: [hankele-sieglinde@kwa.de](mailto:hankele-sieglinde@kwa.de)  
Website: [www.kwa.de](http://www.kwa.de)